

Ercheinungswelke:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:

- a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
- b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9

Berichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Die französischen Kontrollvorschläge

Vor ersten Entscheidungen in Genf

Am Genf, 15. Sept. Die französischen Vorschläge für die Weiterführung der Räumungsverhandlungen, die in der Donnerstags-Sitzung der 6 Mächte zur Erörterung gelangt sind und am Sonntag von neuem zur Sprache gelangen werden, können folgendermaßen zusammengefaßt werden:

Die Verhandlungen über die Regelung der Reparationsfrage und über die Räumung des Rheinlandes sollen gleichzeitig in Gang gesetzt werden und parallel laufen. Falls die Sachverständigenverhandlungen über die Festsetzung der Endsumme der deutschen Reparationen zu einem positiven Ergebnis gelangen sollten und hierdurch die Mobilisierung eines Teils der deutschen Reparationsschuld für Frankreich möglich wäre, so würde ein Zeitpunkt für die Rheinlandräumung endgültig festgesetzt werden. Diese würde jedoch kaum vor Ablauf des Jahres erfolgen. Nach Abschluß dieser Verhandlungen soll sodann eine Vergleichs- (Kontroll-) Kommission eingesetzt werden, die auf Grund eines Zusatzartikels des Locarnopaktes geschaffen werden soll. Die Kommission soll nach den französischen Vorschlägen nur ad hoc für einzelne Fälle zusammengesetzt werden. Der Kommission sollen Vertreter von England, Frankreich, Belgien, Italien und Deutschland angehören. Eine Ratifizierung dieses Abkommens durch die Parlamente würde evtl. nicht notwendig sein, da es sich nur um einen Zusatz zum Locarnopakt handelt.

In dieser Richtung verlaufen gegenwärtig die französischen Vorschläge. Es kann darauf hingewiesen werden, daß die Vorschläge über die Einsetzung der Kontrollkommission praktisch einer internationalen Kontrolle des Rheinlandes gleichkommen. Der Vorschlag, der Kontrollkommission die Befugnisse zur Kontrolle des Gebietes auf beiden Seiten der deutsch-französischen Grenze zu gewähren, ist praktisch ohne Bedeutung, da nach der gegenwärtigen Lage der Dinge eine Kontrolle auf französischer Seite niemals in Frage kommen würde. Es handelt sich somit um eine verschleierte Wiederaufnahme der alten französischen Forderung auf Einführung einer internationalen ständigen Kontrolle des Rheinlandes, die bisher von der deutschen Regierung und der deutschen Öffentlichkeit kategorisch abgelehnt worden ist.

In sämtlichen Genfer Delegationskreisen bilden der gegenwärtige Stand der deutsch-französischen Räumungsverhandlungen und vor allem die neu aufgetauchten französischen Forderungen auf Schaffung einer sogenannten Vergleichskommission im Rheinland den Gegenstand von Erörterungen und stehen ausschließlich im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Es besteht gerade in neutralen Kreisen allgemein der Eindruck, daß für die deutsche Regierung keinerlei Anlaß vorliegt, den französischen Vorschlag, der praktisch allgemein als die Schaffung einer internationalen Kontrollkommission angesehen wird, anzunehmen. Man sieht es vielmehr für gegeben an, daß die deutsche Regierung nach wie vor ihren bisher uneingeschränkt eingenommenen Standpunkt in der Kontrollfrage aufrechterhält und die Verhandlungen weiterführt, sei es in Genf, sei es später auf diplomatischem Wege. Man würde es allgemein für völlig unverständlich und unbegründet halten, wenn die deutsche Regierung plötzlich ihren bisherigen Standpunkt aufgeben und nachgeben würde, zumal von irgendwelchen Rückwirkungen oder schädlichen Folgen einer derartigen Haltung keine Rede sein kann. Es verstärkt sich hier der Eindruck, daß der französische Vorschlag zur Schaffung der Vergleichskommission jeder Grundlage entbehrt, da bereits zwischen Deutschland und Frankreich und Deutschland und Belgien auf Grund der bestehenden Schiedsgerichtsverträge Vergleichskommissionen geschaffen sind. Es liege zunächst für das deutsche Interesse keinerlei zwingende Notwendigkeit dazu vor, eine Entscheidung in dieser grundsätzlichen Frage sofort zu treffen und eine Vertagung der Entscheidung und Weiterführung der Verhandlungen dürfte unter den gegenwärtigen Umständen als das Gegebene anzusehen sein.

Erfakte Besürchtungen in Berlin.

Die Berliner Blätter nehmen fast ausnahmslos zu den bekannt gewordenen neuen Kontrollforderungen Frankreichs Stellung. Allgemein wird die Besürchtung unterstrichen, daß Frankreich jetzt wieder die berühmten Clements'stubles zur Kontrolle des Rheinlandes wieder aufleben lassen und sogar noch in den hierfür aufzubauenen Locarnopakt über die Zeit von 1935 hinaus verewigen möchte. Der Ernst der Situation, der auch in der Einberufung des Reichskabinetts für heute Vormittag zum Ausdruck kommt, wird mehrfach unterstrichen.

Die Reparationsansprüche Italiens

Italienische

Forderungen zur Räumungsfrage

Am Genf, 15. Sept. Über den italienischen Standpunkt in den gegenwärtigen Räumungsverhandlungen wird der Telex von italienischer Seite folgende Mitteilung gemacht: Italien sei an den Räumungsverhandlungen unmittelbar interessiert, da es an dem Versailler Vertrag, dem Locarnopakt und dem Rheinlandstatut, und außerdem mit 10 Prozent an den deutschen Reparationszahlungen beteiligt ist. Obwohl Italien keine Truppen im besetzten Gebiet unterhalte, gehöre es zu den vier Besatzungsmächten. Wenn die Frage der Rheinlandräumung ohne Zusammenhang mit anderen Fragen nur vom politischen Gesichtspunkt aus geregelt werden sollte, so würde Italien lediglich den Standpunkt vertreten, zu prüfen, ob Deutschland berechtigt sei, eine vorzeitige bedingungslose Räumung des Rheinlandes zu fordern, d. h. lediglich die Feststellung, ob Deutschland seinen Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrag nachgekommen sei. Wenn aber die Frage der Rheinlandräumung mit der Regelung der Reparationsfrage in Zusammenhang gebracht werden sollte, so verlange Italien, daß im Falle einer Mobilisierung der deutschen Reparationszahlungen Italien entsprechend seinem Gesamtanteil an der deutschen Reparationsschuld auch an dieser Summe beteiligt würde.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß gegenwärtig in Erwägung gezogen werde, für den Fall einer Mobilisierung der deutschen Reparationsschuld die Beteiligung Italiens mit 10 Prozent von vornherein zu sichern. Ebenso verlange Italien eine entsprechende Beteiligung an den Besatzungskosten, die Deutschland auch weiterhin bis zum Jahre 1935 den Besatzungsmächten zahlen soll. Grundsätzlich verlange Italien bei sämtlichen künftigen Verhandlungen

den die entsprechende Mitberücksichtigung der italienischen Interessen.

Belgische Milliardenforderung

Am Genf, 15. September. In den beiden Zusammenkünften der Mächte der Völkerverkonferenz mit dem deutschen Reichskanzler hat, wie von gutunterrichteter Seite verlautet, der belgische Vertreter darauf hingewiesen, daß eine Lösung der Räumungsfrage ohne gleichzeitige Regelung der Frage der Rückzahlung der von den deutschen Behörden in der Kriegszeit in Belgien ausgegebenen 7 Milliarden Goldscheine von der öffentlichen Meinung des Landes nicht als annehmbar angesehen werden könnte.

Es handelt sich hier um die von der belgischen Regierung in der letzten Zeit bereits mehrfach zur Erörterung gestellten Forderungen. In den Besprechungen soll jedoch diese belgische Forderung nicht weiter zur Sprache gelangt sein, da von anderer Seite darauf hingewiesen wurde, daß dies eine Frage sei die ausschließlich Deutschland und Belgien betreffe und mit der Räumungs- und Reparationsfrage in keinem Zusammenhang stehe.

Das französische Kabinett billigt Briands Haltung

Die neuen französischen Minister ernannt.

Am Paris, 15. Sept. Gestern vormittag trat am Sommerfrüh des Staatspräsidenten das Kabinett zu einem wichtigen Ministerrat zusammen. Zum Luftfahrtminister wurde Laurent-Eynac und zum Handels- und Postminister Senator Chéron ernannt. Der nächste Ministerrat wurde auf Donnerstag, den 20. September und der übernächste Ministerrat auf Mittwoch, den 27. September festgesetzt. Der über den Ministerrat in Rambouillet ausgegebene

Tages-Spiegel

Die deutsche Delegation in Genf steht vor ersten Entscheidungen. Briand hat die Einsetzung einer internationalen Kontrollkommission für das Rheinland vorgeschlagen; eine solche Einrichtung mit unbegrenzter Dauer ist unannehmbar.

In Berlin ist man über die französischen Vorschläge, deren Inhalt durch Indiskretionen der französischen Delegation bekannt wurde, stark beunruhigt. Das Reichskabinett tritt heute zu einer Sitzung über die Lage in Genf zusammen.

Briand berichtete im französischen Ministerrat über die Genfer Verhandlungen und kehrte gestern abend mit neuen Instruktionen nach Genf zurück.

Der französische Kriegsminister Painlevé hat sich sehr befriedigt über die Befestigungsarbeiten an der Ostgrenze ausgesprochen.

Die amerikanischen Staaten Nebraska und Portorico wurden von einem schweren Tornadosturm heimgesucht, dem über 20 Menschen zum Opfer gefallen sind.

amtliche Bericht besagt, daß außer der Ernennung des Handels- und Luftfahrtministers der Außenminister eingehend über die Arbeiten des Völkerverbundesrates und besonders über die Genfer Besprechungen der 6 Mächte berichtet habe. Immerhin ist doch so viel bekannt geworden, daß sich der Ministerrat einstimmig mit der Haltung Briands und den von ihm für die kommenden Rheinlandbesprechungen entworfenen Richtlinien einverstanden erklärt hat.

Painlevé über seine Besichtigungsreise

Am Paris, 15. Sept. Der von der Besichtigungsreise an der elsässischen Grenze nach Paris zurückgekehrte Kriegsminister Painlevé erklärte dem Vertreter des „Matin“ über den Charakter der Verteidigungsanlagen u. a. folgendes: Der Hauptgedanke dieser Arbeit bestiehe darin, sich dem Gelände, der Vegetation und der strategischen Bedeutung anzupassen. Alle möglichen Mittel eines zukünftigen Krieges würden in Erwägung gezogen. Die geplanten Arbeiten seien so anzufassen, daß sie allen Gefahren begegnen sollten, die man sich vorstellen könne, namentlich was die Verwendung von Gasen anlange. Painlevé schloß mit seiner üblichen salbungsvollen Friedensmelodie, daß diese Arbeiten unter keinen Umständen kriegsfürchtige Instinkte verrieten. Sie gäben Frankreich nur in seiner Friedenspolitik mehr Kraft.

Dem Journal gegenüber erklärte Painlevé, die Rheinlandmanöver hätten sich mit dem größten Scheid abgespielt. Das Zusammenwirken der französischen mit den englischen Truppen habe erneut bewiesen, wie sehr die Soldaten und Offiziere der beiden Nationen sich verstanden. Die Rheinlandbevölkerung habe den Truppen den besten Empfang bereitet, das Saargebiet besonders. Aus dem Bericht des Generals Guillaumat gehe hervor, daß die Aufnahme überall die denkbar freundlichste gewesen sei.

Rabinettsitzung in Washington

Am Newyork, 15. September. In Washington fand am Freitag eine Rabinettsitzung unter dem Vorsitz Coolidges statt, in der die europäische Lage besprochen wurde. Unterrichtete Kreise erklären zu Genfer Meldungen, daß weder die jegige noch die kommende amerikanische Regierung, ganz gleich, ob sie demokratisch oder republikanisch sei, eine Erörterung der Kriegsschuldenfrage zulassen werde.

Heute keine Ausfahrt des L. 3. 127?

Ausfahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ fraglich.

Am Friedrichshafen, 15. September. (Wg. Drahtbericht.) In den ersten Morgenstunden bis 10 Uhr war eine Ausfahrt des Luftschiffes wegen der ungünstigen Windverhältnisse nicht möglich. Sollte sich noch in den Vormittagsstunden der Wind etwas legen, so könne die Werkstattfahrt immer noch durchgeführt werden; andernfalls würde sie bis Montag verschoben werden. — Am Sonntag wird keinesfalls gefahren.

Der Reichsjustizminister über das deutsche Rechtsleben

Auf dem Deutschen Juristentag in Salzburg hielt Reichsjustizminister Koch-Weser einen Vortrag, in welchem er u. a. ausführte: Die erste Aufgabe sei die, das deutsche Rechtsleben zu vereinfachen und übersichtlicher zu gestalten. Veraltete Gesetze müssten beseitigt werden. Aber auch eine Sammlung des bestehenden Rechtes sei notwendig. In der Organisation der Rechtspflege müsse rationalisiert werden. Er — der Minister — trete für eine klare und auch dem Rechtssuchenden verständlichere Organisation des Instanzenweges ein. Inwieweit das Eideswesen abgebaut werden könne, müsse geprüft werden. Das wichtigste an der Rechtspflege sei die Persönlichkeit des Richters. Die Wahrnehmung des Richteramtes dürfe nur durch gereifte und erprobte Persönlichkeiten geschehen. Es müsse mehr der Qualitätsbeamten in den Vordergrund treten. Auf die Ausbildung werde der größte Wert zu legen sein.

Es gebe kaum ein wichtigeres Staatsgeschäft als die Pflege des Rechtes. Durch positive Maßnahmen könnte die sogenannte „Krise des Rechts“ eher überwunden werden als durch negative Maßnahmen, wie z. B. die Aufhebung der Unabsehbarkeit des Richters. Andererseits dürften die Richter aber nicht überempfindlich gegen Kritik sein. Das Interesse des Volkes am Recht gehe leider zurück. Es gelte deshalb, das Recht mit Volksgesinnung zu erfüllen. Auch im Zusammenleben der Völker schwankte noch die Rechtsidee. Die brutale Beendigung des Weltkrieges, der Bruch der dem deutschen Volke gegebenen Versprechen habe auch im Zusammenleben der Völker dem Rechtsgedanken Einbuße zugefügt. Je größer aber die Gefahr, um so größer die Aufgaben derjenigen, die auch in der neuen Zeit den Rechtsgedanken pflegen sollen.

Das Hauptthema der diesmaligen Tagesordnung ist die Frage des deutschen Einheitsstaates. Der Lösung dieser Frage komme man am besten näher, wenn man sie so behandle, daß sie der Not des deutschen Volkes gerecht werde. Viel mehr als die Juristen der großen Länder litten die der kleinen Länder darunter, daß ihnen für alle Zeit nur ein beschränktes Arbeitsgebiet eröffnet sei. Ein Thema aus der Tagesordnung wolle er noch herausgreifen, das der Kartelle und Truste. Nachdem die Wirtschaft aus Gründen der Rationalisierung den Standpunkt der Wirtschaftsfreiheit habe verlassen müssen, würde der Staat seine Pflicht vernachlässigen, wenn er es unterlasse, aus dem Gesichtspunkt der Staatshoheit die Entwicklung zu beeinflussen. Wenn der Staat die Kartelle und Truste nicht kontrolliere, so könnte es dahin kommen, daß die Kartelle und Truste den Staat kontrollierten. Möge auch das Kartellwesen eine wirtschaftliche Angelegenheit sein, so sei doch die Gestaltung des Kartellrechts eine juristische Aufgabe. Man lebe in einer Zeit des Überganges von einer Desorganisation des Völkerlebens zu einer gesicherten und geordneten Völkerfassung. Wie lange dieser Übergang dauern werde, hänge von der Energie der vorwärtstrebenden Kräfte einerseits und der widerstrebenden Elemente andererseits ab. Siegen aber werde die vorwärtstrebende Richtung. Eine Organisation des internationalen Rechtslebens werde nur geschaffen werden können, wenn sie sich nicht auf eine Festigung des Bestehenden beschränke. Wollte man im Völkerleben die Gewalt vermeiden, so müsse das internationale Recht Organisationen und Instanzen schaffen, die dem kommenden und natürlichen Recht gerecht würden und bevollmächtigt seien, veraltete oder unsittliche Einrichtungen und Verträge zu beseitigen. Nur einer solchen Völkerverständigung könne das deutsche Volk seine Kräfte zuwenden. Für Deutschland, das überhaupt keine Wahl mehr zwischen Gewalt und Recht habe, lägen nur auf dem Wege evolutionären Völkerrechtes die Aufstiegsmöglichkeiten für die Zukunft seines staatlichen und nationalen Lebens. Der gesicherte Rechtsfriede einer wohlgeordneten Welt sei die Krönung allen juristischen Strebens.

Reparationspolitik und deutsche Wirtschaft

In Dresden fand dieser Tage der 65. deutsche Genossenschaftstag statt, wobei u. a. Professor Dr. Raab über „Reparationspolitik und die deutsche Wirtschaft“ sprach. Professor Dr. Raab führte etwa aus: Unter der Voraussetzung, daß eine wesentliche Abänderung des Dawesplanes in der allernächsten Zeit noch nicht eintrete, würde die Fortführung der Reparationsleistungen im nächsten Haushaltsjahre bei im übrigen unveränderten inneren Ausgaben des Reiches im Hinblick auf den Wegfall vorübergehender anderer Einnahmen zu einer Steigerung der steuerlichen Belastung um rund zwei Drittel Milliarden zwingen. Die Aussichten für eine baldige Revision des Dawesplanes sind nach Ansicht des Redners gering. Vor allem infolge der zwar nicht dem Geiste, aber dem Buchstaben des Dawesplanes nach zulässigen Übertragung auch bei bloß geborgt-aktiver Zahlungsbilanz, der verschiedenartigen Durchlöcherung des Transferprinzips und der allmählichen Anpassung der Reparationsgläubiger an die mit dem Empfang von Reparationszahlungen verbundenen Konkurrenzschwierigkeiten. Ebenso aber wie der Redner eine baldige Revision für unwahrscheinlich hielt, hob er die Wahrscheinlichkeit eines allmählichen Versagens des Dawesplanes und einer wachsenden Geneigtheit, insbesondere der Vereinigten Staaten zu seiner Revision, hervor.

Rechnungsabluß der Reichspost für 1927

II. Berlin, 14. September. Wie der Deutsche Handelsdienst erfährt, wird die Deutsche Reichspost den Abluß für das Rechnungsjahr 1927 in den nächsten Tagen veröffentlichen. Die Bilanzsiffern sowie die Bilanz- und Verlustrechnung dürften bereits endgültig festliegen und ein Jahresresultat ergeben, das als normal bezeichnet werden kann. Der Gewinn beträgt bei einem Eigenkapital von mehr als 2½ Milliarden Rm. etwa 253 Millionen Rm. Während im Vorjahr gegenüber einem veranschlagten Gewinn von 208 Millionen Rm. nur ein solcher von 125 Millionen Rm. erzielt wurde. Inzwischen ist allerdings der Geschäftsumfang bei der Reichspost außerordentlich angewachsen. Die Ansprache an das Unternehmen steigen noch immer. Entsprechend der erweiterten Frequenz des Betriebes weisen auch die übrigen Ablußsiffern eine Steigerung auf. Die Betriebseinnahmen stiegen auf 2,06 Milliarden Rm. gegenüber 1,7 Milliarden Rm. im Vorjahre. Die Abschreibungen sind mit 177,4 Millionen Rm. gegen 160,5 Millionen Rm. eingesezt. An das Reich werden aus dem Gewinn wieder 70 Millionen Rm. abgeführt. Die Zuweisung zum Eigenvermögen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Vorjahresbetrag von 55,8 Millionen Rm. erhöht. Die Siffern der Gewinn- und Verlustrechnung geben erst ein klares Bild über die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage der Reichspost, wenn sie zusammen mit der Bilanz betrachtet werden, die im Augenblick noch nicht vorliegt.

Nach Information des D. S. D. dürfte diese jedoch das günstige Bild der Einnahmesiffern abschwächen. So ist die Investition in Sachwerten, also der Zuwachs des Sachvermögens der Reichspost im Rechnungsjahre 1927 um 91 Millionen Rm. geringer gewesen als im Vorjahre. Diese Siffer ist um so bemerkenswerter, als die Post noch einen großen Bedarf an neuen Sachwerten hat, z. B. zur weiteren Automatisierung des Fernsprechwesens, die die Aufstellung von Automatenanlagen in einem Umfang notwendig macht, der auch die Schaffung von entsprechenden Räumlichkeiten usw. voraussetzt. Man hat aus der im Jahre 1927 erfolgten Gebührenerhöhung zwar einen gewissen vorgesehenen Betrag für solche Investitionen verwandt, aber anscheinend noch darüber hinausgehenden Investitionsbedarf. Im Vorjahr belief sich der Zugang bei den Sachgütern einschließlich der Vorräte auf 212,7 Millionen Rm. Im Rechnungsjahr 1927 ist dieser Betrag, wie eingangs angedeutet, nicht erreicht worden. Auch für andere Zwecke werden vermutlich noch Mittel benötigt. Man verweist in Kreisen der Postverwaltung darauf, daß der Anleiheweg bisher nur in verhältnismäßig geringem Umfang in Anspruch genommen worden ist.

Kleine politische Nachrichten

Die Wahlhelfer. Der Reichswahlleiter gibt in einer zusammenfassenden Darstellung die Hauptergebnisse der Wahlen zum Reichstag am 20. Mai 1928 bekannt. Aus dieser Zusammenfassung ergibt sich, daß die geringste Wahlbeteiligung auf der Insel Helgoland festgestellt werden mußte; es haben sich nämlich dort nur 41,6 v. H. Stimmberechtigte an der Wahl beteiligt. Flau war diesmal auch die Wahlbeteiligung in Baden. Von den Stimmberechtigten haben sich an der Wahl beteiligt: im Amtsbezirk Bühl 48,4 v. H., Oberkirch nur 45,8 v. H. Im Gegensatz zu diesen Feststellungen steht der Kreis Striegan im Wahlkreis Nr. 7 (Breslau), in dem die höchste Beteiligungsziffer erreicht worden ist, nämlich 93,6 v. H.

Übernahme der thüringischen Rechnungskammer durch das Reich? In der letzten Zeit haben in Weimar wichtige Besprechungen mit Vertretern des Reiches zwecks Übernahme der thüringischen Rechnungskammer durch das Reich stattgefunden. Sie haben, wie die Telegraphen-Union erfährt, bereits ein positives Ergebnis gezeitigt. Genehmigt das Landtagsplenum die entsprechende Vorlage, so würde die Rechnungskammer am 1. April 1929 vom Reich übernommen werden. Das Staatsministerium wird sich mit der Angelegenheit in diesen Tagen befassen.

Die Fürstenabfindung in Thüringen. Wie Berliner Blätter aus Weimar melden, haben die Abfindungsverhandlungen zwischen der Regierung und den Fürstenhäusern von Waldburg und Schwarzburg-Sondershausen vor einigen Tagen zu einem Abschluß geführt. Dem Landtag wird in den nächsten Tagen eine Vorlage zugehen, die ähnlich dem Abkommen mit dem Gothaer Fürstenhause einen Vergleich mit den beiden Fürstenhäusern vorstellt.

Aufdeckung einer sowjetfeindlichen Verschwörung in Rußland. Die Sowjetregierung hat, wie aus Moskau berichtet wird, eine Anzahl hoher Offiziere der Roten Armee in Odesa und Kiew unter der Beschuldigung verhaften lassen, bolschewistenfeindliche Zellen in der Armee gebildet zu haben. Gleichzeitig sollen zahlreiche Verhaftungen führender Persönlichkeiten in Moskau, Leningrad und Charkow erfolgt sein.

Die Regierungskrise in Bulgarien. Ministerpräsident Ciaptscheff erhielt zum dritten Male vom König den Auftrag zur Regierungsbildung. Eine Versammlung der Mehrheitspartei hat Ciaptscheff die Vollmacht erteilt, das Kabinett nach seinem Gutdünken zu bilden. Ciaptscheff legte darauf dem König die Liste des neuen Kabinetts vor, die mit dem alten Kabinett völlig übereinstimmt, nur ist Rascho Magaroff als Eisenbahnminister neu hinzugekommen, der ein vertrauter Freund des Kriegsministers Wolkoff ist.

Chamberlain will nicht zurücktreten. Außenminister Chamberlain erklärte bei seiner Ankunft in Hamilton auf den Bermuda-Inseln einem Pressevertreter, daß er nicht die Absicht habe, zurückzutreten, im Gegenteil werde er sein im November wieder übernehmen. In seinem Ge-

sundheitszustand sei bereits eine erhebliche Besserung eingetreten. Chamberlain erklärte weiter, daß von einem geheimen französisch-englischen Flottenabkommen keine Rede sein könne. Die Unterlagen über das Abkommen seien den übrigen Mächten sofort zugestellt worden.

Annäherung zwischen Belgrad u. Agram?

II. Belgrad, 14. September. Wie von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist der Kontakt zwischen Belgrad und Agram wieder hergestellt. Es haben bereits Besprechungen mit den Vertretern der bäuerlich-demokratischen Koalition begonnen. Zur Stunde steht zwar die Führung der bäuerlich-demokratischen Koalition noch auf dem Standpunkt, den sie schon lange einnimmt und fordert die Auflösung der Skupstina und Ausschreibung von Neuwahlen. In Belgrad ist man der Ansicht, daß eine Verständigung mit Agram erzielt werden wird, wenn man auch dem Zeitpunkt für die Ausschreibung von Neuwahlen noch nicht für gekommen erachtet.

Aus aller Welt

Eine geheimnisvolle Muttat.

Aus Barnsdorf wird gemeldet: An der sächsisch-böhmischen Grenze hat sich eine geheimnisvolle Muttat ereignet. Der Butterhändler Kaufmann und die Händlerin Anna Fischer befanden sich nachts auf der von Neuhütte nach Pichtenwalde führenden Straße auf der Heimfahrt. Plötzlich stießen 5-6 Schüsse aus dem Dunkel. Kaufmann stürzte, von einer Kugel ins Genick getroffen, tot vom Pferde. Frau Fischer, die nur leicht verletzt wurde, jagte mit dem Gespann nach Pichtenwalde, wo sie Anzeige erstattete. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Raubmord im Eilzug Hamburg-Bremen.

An der Bahnstrecke Hamburg-Schlesel, dicht vor Bremen, wurde der Direktor Nordmann von den Delmenhorster Margarinewerken mit einer klaffenden Stirnwunde tot aufgefunden. Er war mit dem Eilzug nach Delmenhorst gefahren. Allem Anschein nach ist es im Abteil überfallen und nach verzweifelter Gegenwehr aus dem Zuge geworfen worden. Die Tatumsände weisen einwandfrei auf Raubmord hin. Bei dem Toten fehlten die Aktentasche, die Geldbörse sowie die goldene Uhrkette, die von der Uhr gewaltsam abgerissen worden ist.

Großfeuer in Pomerellen.

In Bruß bei Thorn sind 20 Wohnhäuser und viele Wirtschaftsgebäude durch eine Feuerbrunst eingäschert worden. Als Entstehungsursache wird Brandstiftung angenommen.

Das deutsche Flugzeug „Ural“ zum zweitenmal in Irkutsk gelandet.

Das Luftansa-Flugzeug „Ural“ ist zum zweitenmal auf dem Flugplatz in Irkutsk gelandet und hat die Strecke Moskau-Irkutsk wiederum ohne jede Störung zurückgelegt. Auch auf diesem Fern-Ost-Verkehrserkundungsflug wurde die Besatzung durch die russischen Luftverkehrsgesellschaften Dorn-Luft und Dobrolot in bester Weise unterstützt und auf das freundlichste in Irkutsk empfangen. Während der erste Flug 37 Stunden in Anspruch nahm, hat dieser nur 35 Stunden 45 Minuten gedauert.

Ein Auto in eine Abteilung Soldaten gefahren.

Bei Versailles ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Auto raste mit einer Stundengeschwindigkeit von 120 Kilometern in eine Abteilung marschierender Soldaten, wodurch von 19 Mann 18 schwer verletzt wurden.

Der Sohn des schwedischen Kronprinzen verschuldet einen Autounfall.

In Stockholm stürzte in der Nähe der Lundsbergischen Privatschule ein vom Prinzen Bertil, dem dritten Sohn des schwedischen Kronprinzen geführtes Auto um. Ein 17-jähriger Schüler wurde getötet, während die anderen Insassen, gleichfalls Schüler von Lundsberg, unverletzt blieben.

Rekordfahrt der „Mauretania“ über den Atlantik.

Die „Mauretania“ hat, nach einem Bericht aus London, einen neuen Rekord für die Reise von Amerika nach Europa aufgestellt. Der Dampfer legte die Strecke New York-Plymouth in 5 Tagen 6 Minuten zurück.

Im Kaltboot über den Ozean.

Wie die „B.Z.“ aus New York meldet, ist der Kapitän Franz Romer in seinem Kaltboot, in dem er den Atlantischen Ozean überquert hat, von St. Thomas kommend in San Juan (Porto Rico) eingetroffen und in Richtung auf Florida weitergefahren. Die Abfahrt vollzog sich unter begeisterten Zurufen einer großen Menschenmenge, die sich in den Hafenanlagen eingefunden hatte.

13 Schwerverbrecher aus einem amerikanischen Zuchthaus ausgebrochen.

Im staatlichen Zuchthaus zu Baton Rouge, der Hauptstadt des Staates Louisiana, gelang es 13 Schwerverbrechern, nachdem sie ihre Wächter überfallen und Schußwaffen aus dem Wächterhaus herausgeholt hatten, auszubrechen. Nach wildem Feuerkampf zwischen den Wächtern und den Ausbrechern gelang es letzteren, den Mississippi zu erreichen und auf einem bereit liegenden Schiff das andere Ufer zu gewinnen. Bei dem Gefecht sind 6 Ausbrecher getötet und vier Beamte sowie 4 Ausbrecher schwer verletzt worden.

Unwetter Schäden in Brasilien.

Aus allen Teilen Brasiliens werden schwere Unwetter und Überschwemmungen gemeldet. Die Telephonverbindungen sind unterbrochen; auch der Eisenbahnverkehr ist gestört. Der Schaden ist beträchtlich.

Eisenbahnunglück in Japan.

In der Nähe Osaka entgleiste ein D-Zug. 4 Personen wurden getötet und 11 teils schwer, teils leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt.

Omnibusfahrt
Sonntag, 16. September

nach
Karlsruhe

zur Stadtgartenbesichtigung
 Fahrpreis Mk. 3.50 Abfahrt 12 Uhr am
 Café. Voranmeldungen erbeten.

Autozentrale Calw. Fernspr.
 Nr. 206.

Bad-Leinach
 Bringe mein gut fortiertes

Schuhwarenlager

in feiner sowie starker Ware in empfehlende Erinnerung.
 Neu eingeführt:

Marke Spieß
 Erstklassige Rahmenware

Gotthilf Schwenk
 Schuhgeschäft.

Dr. Lühl

Facharzt für

Lungenkrankheiten
Pforzheim Bleichstr. 17
 zurück

Habe mich im
Gasthaus zum Hirsch in Calw
 (Zimmer Nr. 2)

niedergelassen

und halte von Montag, den 16. ds. Mts. ab
 täglich von 4—7 Uhr

Sprechstunde
in Naturheilkunde
 Sofie von der Weidt

Lungenverschleimung

Asthma, hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuch-
 husten, Bronchialkatarrh, behebt selbst in veralteten Fällen
 der schleimlösende

Dellheim's Brust- u. Lungentee
 Niederlage: Alte Apotheke Calw.

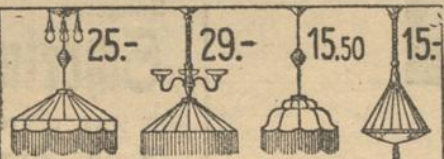
Siemens-Taschen-
lampen-Batterien

Hülsen und Birnen
 liefert an Wiederverkäufer
Otto Aydt,
 Großhandlg. Pforzheim
 Holzgartenstraße 8

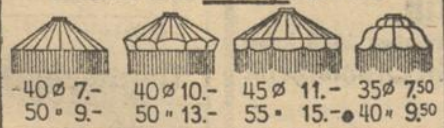
14 bis 15 jähriger

Bursche

als Viehhirte für sofort ge-
 sucht. **Kopp,**
 Hof Lützenhardt.



Gefüllte Ia Seidenschirme



Gestelle Sämtl. Zubehör zum
 obige Formen: 35 ø 0.75 M. Selbstanfert. von Lampen-
 schirmen: Gestelle, Seide
 40 " 0.80 " Batist, Fransen etc. bill.
 50 " 1.- " u. neu überziehen
 55 " 1.10 "

„Japána“ Lampenschirm-
 Bedarf

Musterausstellung Lederstr. 98. Auf Wunsch
 wird die Installation der Lampen ausgeführt.
 Verkauf bei **Martha Fuchs, Hermannstr. 853**

Warum photographieren Sie nicht?

Warum halten Sie die schönen Momente nicht im Bilde fest?
Photo-Apparate in allen Preislagen erhalten Sie im
Photohaus H. Fuchs.
 Bequeme Ratenzahlung

Nähmaschinen

(Pfaff, Gritzner, Phönix) un-
 übertroffene Qualitätsarbeit.
 Große Auswahl. Bequeme
 Ratenzahlungen. Empfehl.:
 Fr. Herzog, Calw, Ausführg-
 v. Reparaturen aller Systeme

Microbin

bewährtes Mittel für dau-
 ernde Erhaltung von

Süßmoft

und anderen Obstsaften auf
 einfachem, kaltem Wege emp-
 fiehlt

Reformhaus
Nonnenmacher.

L. Hypotheken

zu 8% Zins

Nachhypotheken

zu kulantem Bedingungen

in Beträgen von 1000 M.

aufwärts bei höchster und

rascher Auszahlung durch

Alber & Co.

G. m. b. H.

STUTTGART

Friedrichstraße 60

Telephon 221 48/49

NB. Vorlage der amtl.

Schätzung ist erforderlich.

Eisu- Metall- u. Holz-Betten,
 Stahlmattressen, Kinderbett,
 Chaiselong., Schlafzimmer
 günstig. an Priv., Kat. 2083 fr.
 Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

Rehrichteimer



in jeder Größe
 empfiehlt

Carl Herzog
Eisenhandlung

Nur gut und billig
 kauft man seine
Korbwaren, Korbmöbel
Sport- u. Kinderwagen



im Fachgeschäft bei
Paul Binder
 (Franks Nachfolger)
 woselbst auch Reparaturen
 und Nacharbeiten jeder
 Art schnell und billig aus-
 geführt werden.

Neues
Früh-Sauerkraut
 empfiehlt
Georg Pfeiffer, Badstr.



Pforzheim Westliche 58
 Filiale in Calw, Lederstrasse 119

Bezirksobstbauverein Calw.

Am Sonntag, den 10. Sept. nachm. 2 Uhr findet
 in **Althengstett**

im Gasthaus zum „Hirsch“ eine

Obstbau-
Berufsammlung

mit einem Vortrag über
neuzeitlichen Obstbau statt.

Alle Freunde des Obstbaus, besonders auch Frauen, werden
 hierzu freundlich eingeladen. **Der Ausschub.**



Ausgangs September beginnt
 wieder ein neuer

Tanz-Unterricht

im Hotel Waldhorn

Anmeldungen können gemacht werden bei
Tanzlehrer Giacomino, Herberg.

Tüchtige

Fasser

auf nur feinste Imitation finden in meiner Fasser-
 Filiale im **Gasthaus zur „Sonne“**, hieran
 dauernden Platz. Angebote dort ab Samstag.

Friedrich Bischoff.

Althengstett.

Verkaufe mein

Wohnhaus

mit kleiner Stallung und Scheuer in günstiger Lage bei
 Mk. 6000.— Anzahlung.

Schriftliche Angebote unter **N. N. 217** an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes.

ALMA
DIE MARGARINE
FÜR ALLE

Alles spricht für „Alma“

1. Die beispiellose Sauberkeit bei der Fabrikation.
2. Die feinen Speisefette und Salatöle, aus denen sie hergestellt wird.
3. Die jahrzehntelangen Erfahrungen der Hersteller, die auch die überall bekannte „Blauband“ produzieren.

4. Die allgemeine Verwendbarkeit für Küche und Tisch.

„Alma“ gibt den Speisen einen feinen Geschmack,
 bräunt und schäumt in der Pfanne, macht den
 Kuchen butterduftend und mürbe und ergibt
 einen nahrhaften, gesunden Brotaufstrich.

Der äusserst errechnete Preis erlaubt
 allerdings keinerlei sogenannte Gratis-
 zugaben.

Das Pfund kostet nur
85 Pfennig.

ALMA

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks

werden an die Auflegung der Urlisten für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen, die spätestens vom 1. Okt. ds. Js. ab eine Woche lang zu erfolgen hat, u. an die alsdann vorzunehmende Vorlage an das Amtsgericht erinnert (§ 1 u. 2 der Justizmin.-Verf. v. 16. Juni 1880-Reg. Bl. S. 156 f.)

Nach der Just.-Min.-Verf. v. 28. Sept. 1923 — Amtsblatt des Just.-Min. S. 185 — können an Stelle der besonderen Urlisten die Wählerlisten für die Reichs-, Landes- oder Gemeindevahlen aufgelegt und alsdann vorgelegt werden. Diese Listen müssen aber, insbesondere auch bezüglich der wahlfähigen Frauen u. Jungfrauen, auf den neuesten Stand ergänzt sein.

Calw, 14. September 1928.

Amtsgericht:

Amtsgerichtsrat **Schilder**.

Stadtgemeinde Calw.

S u n d.

Nachstehende Gegenstände kamen seit September 1927 zur Ablieferung, welche nicht abgeholt wurden:

3 mal offenes Geld, 12 Gelbbeutel, 1 Mütze, 2 Schirme, 1 Paar Handschuhe, 1 Damenkette, 1 Bleistifthalter, 2 Handtaschen, 1 Uhr, 1 Korbdecke und 1 Füllhalter.

In derselben Zeit wurden Verluste angezeigt:

1 goldene Nadel, 1 silb. Handtasche mit 2 Brillen; 1 Brillantring, 1 gold. Herrenring, Strickweste, 8 Gelbbeutel, 2 Schirme, 1 gold. Brosche, 2 gold. Zwicker, 1 Damenuhr, 1 Herrenuhr, 5 mal offenes Geld (darunter 180 M.), schwarzer Fuchspelz, 6 Hutreiter, 1 gold. Halskette, 1 Photoapparat, 1 Damenhandtasche.

Die Finder werden auf die Ablieferungspflicht hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß Nichtablieferung des Fundes wegen Unterschlagung mit Gefängnis bis zu 3 Jahren bestraft wird.

Calw, den 13. September 1928

Stadtschultheißenamt: **Schilder**.

Calw.

Obstversteigerung.

Der Ertrag der im Eigentum der Stadt befindlichen Obstbäume wird am **Mittwoch, den 19. Sept. 1928** an Ort und Stelle versteigert.

Zusammenkunft vorm. 9 Uhr bei der Rammfabrik nachmittags 2 Uhr bei der Schaffscheuer.

Auswärtige können an der Versteigerung nicht teilnehmen

Calw, den 14. Septbr. 1928.

Stadtpflege.

Gehingen



Schlachtfarrenverkauf

Die hiesige Gemeinde verkauft im öffentlichen Auktionsamt am **Mittwoch, den 19. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr**, einen jüngeren, erstklassigen

Schlachtfarren

Schultheißenamt.

Damenkleider

zu RM. 13.—, 14,50, 16.—, 17,25, 20,50, 23,75, 27.—, 30.—, 32,75, 35.—, 37,50, 40.—, 45.—, 50.—.

Hermann Munz

Calw, Postgasse 133.

Kenner

kaufen Krauss

Unerreicht in Tonfülle Stimmhaltung und Preis

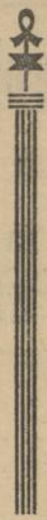
Plenator-Pianos das Piano mit dem Flügelton

E. KRAUSS STUTTGART
Schwabstr. 70-76
Gegründet 1870

Vertreter:

Musikhaus Ernst Kirchherr, Calw
Fornsprecher 155

Teilzahlungen in jeder gewünschten Form
Dasselbst auch reichhaltiges Lager in Sprechmaschinen und Platten



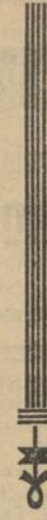
Bringe mein neurenoviertes

gemütliches Kaffee

in empfehlende Erinnerung und biete dazu das Beste

Wilhelm Bauer

Konditorei und Kaffee Würster



Geschäftsanzeige

Nach Fertigstellen des Evang. Vereinshauses erlaube ich mir einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung höflich mitzuteilen, daß ich nun ein

eigenes Geschäft weiterführe.

Mein Bestreben wird sein, meine werthe Kundschaft aufs Beste zu bedienen bei pünktlicher, sauberster Arbeit u. angemessenen Preisen. Um gütigen Zuspruch bittet:

Wilh. Weber, Malergeschäft

Wohnung: Evangl. Vereinshaus.

Emberg.

Herliche Einladung zu unserem

Erntedankfest

am Sonntag, den 16. Sept., nachm. 2 Uhr im Garten des Fr. Hornbacher.

Die Gemeinschaft.

WASCHMASCHINEN
WRINGMASCHINEN
nur eratl. Fabrik, empfiehlt Fr. Herzog, beim Rößle, Calw
Ausführung v. Reparaturen

Den zarten Tönen

kunstseidener Sachen gibt **Persil** neue Frische und neuen Glanz!



Man drückt das Wäschestück in kalter Persil-lauge leicht aus und spült gleichfalls in kaltem Wasser, dem man zur Auffrischung der Farben etwas Küchenessig beigibt.

So einfach ist das Waschen!

Persil bleibt Persil!

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte

Spranz-Band

(Deutsches Reichspatent)

kein Gummiband, ohne Feder und ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig, für alle Arten von Brüchen. Beste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Herzlich begutachtet.

Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit Mustern kostenlos zu sprechen am **Montag, den 17. Sept.:**

in Calw im Hotel „Ablee“ von 9-11 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller

Hermann Spranz, Unterkochen (Württbg.)

Stammheim.

Am Sonntag, den 16. September 1928 findet im Gasthaus z. „Bären“ in Stammheim von mittags 3 Uhr



Tanz-Unterhaltung

statt, wozu einladet **Tanzkapelle Stammheim.**

Margarete Wreden
Theo Gassenmeier

beehren sich ihre Verlobung anzukündigen

Nagold

Hirsau

September 1928

Sportplatz Altburg, 16. Septbr.

Verbands-Wettspiel



F.-C. Effringen I

F.-C. Altburg I

Beginn 1/3 Uhr.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag nachmittags 3 1/2
und abends 8 Uhr

Der Polizeispitzel von Chicago

Ein geheimnisvolles Erlebnis in 6 Akten aus Chicago, dem größten Verbrecherzentrum der Welt. Nach Tagebuchblättern eines amerikanischen Polizeikommissars

Im Beiprogramm

Liebe auf Gutscheine

in 2 Akten

Schöne Tomaten

zum Einmachen zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Ehr. Hägele.



Empfehle mein reichhaltiges Lager in neuen und gebrauchten

Saffern

rund und oval, mit und ohne Fülle, v. 20-700 Liter, sowie Most-, Kraut- und Bohnenständer.

Blumenkübel, eich. Trichter und Kübel

Ab. Siebenrath

Saffernmeister. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang

HONIG

Echtheit durch behördliche Kontrolle garantiert. 10 Pfd.-Eimer M. 10,70, 5 Pfd.-Eimer M. 6,20 (franko) bei Voreinsendung, Nachnahme 30 Pf. mehr. Zurücknahme b. Nichtgefallen.

K. PUNDSACK, Lehrera.D., Hude 367 in Oldenburg.
Mitgl. d. Vereinigg. deutsch. Imker u. Honighändler e.V.

Sängere

Schreiner

kann sofort eintreten bei **Jakob Reitschler** mech. Schreinerei Altburg.

Eiserne

Kinderbettstelle

verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vad Liebenzell.

Habe eine guterhaltene

Obstmühle

mit Hand- und Kraftbetrieb zu verkaufen.

Eugen Raje